

FEEDBACK SHUUDAN 7. Dez 25

Patrycja: Es war ein wunderbarer Klangteppich, der uns auf eine lange Reise mit Ur-und- Traumklängen mitgenommen hat.

Frank: Tiefe Herzberührung. Danke den Shuddaniern 


Feedback von einem Bekannten:)

Hi Sofiia, ich muss sagen, ich habe sowas ja noch nie mitgemacht... ich fand es sehr besonders. War manchmal fast weg. Ein bisschen wie die Abschlussentspannung beim Yoga  Und derjenige, der meistens an der Liege stand, hat ja auch eine krasse Stimme! Also vielen Dank für die Einladung!

Don:

Nikolaus-Schuudan-Zeremonie – ein Tor aus Klang und Atem

Was sich im Dao QiGong Zentrum an der Schwepnitzer Straße 8 ereignet hat, war für mich persönlich mehr als ein Konzert, mehr als ein Ritual – es war ein geöffnetes Tor. Bei dieser Nikolaus-Schuudan-Zeremonie entstand ein Wirbel aus Atem, Rhythmus und hingebungsvoller Stille – eine Choreografie der Präsenz.

Angelica von der Music Oase Berlin eröffnete die Reise mit feinen Solfeggio-Schwingungen. Ihre besonderen Instrumente aus dem Urklangraum trugen jene archaischen Intervalle, die nicht beeindrucken, sondern erinnern – an ein leises, vorweltliches Einverständnis. Aus der sphärischen Weite formte sich ein pulsierender Strom: Anthony spielte die Djembé und Kerstin-Katrin die Standtrommel. Sie gaben dem Raum Herzschlag und Richtung, sodass der Saal im Takt atmete.

Über allem schwebten unsere Stimmen: die wunderschönen Stimmen von Galyna, Sophia und Kerstin-Katrin – einmal obertonleicht wie feiner Rauch, dann wieder erdig, kehlig, mit

einer Wucht, die körperlich spürbar wurde. Danilos Didgeridoos legten einen dunklen Klangteppich, auf dem die Frauenstimmen schreiten konnten; seine Klangschalen antworteten Angelicas Ur-Frequenzen in Unisono-Leuchtkraft – ein Dialog von Himmel und Erde.

Die Klangpalette schien unerschöpflich: Flöten und Handpan, Shruti-Boxen und Maultrommeln, Mundharmonikas, Regenmacher, Rahmentrommeln, Windinstrumente – jede Klangfarbe stand im Dienst der Reise. Und in der Mitte: die Schuudan-Liege, dieses achtsam geführte Wippen, das die Körper an die sanften Gesetze des Baroreflexes erinnert und den Geist in jene stille Trance entlässt, in der Einsicht nicht gesucht, sondern gefunden wird.

Vier Stunden vergingen, ohne dass die Zeit an uns zerrte. Zwischen den Sätzen gab es liebevoll zubereitete Speisen und kostbaren Tee, die für Erdung sorgten und den Kreis zusammenhielten.

Fazit: Diese Nikolaus-Schuudan-Zeremonie war ein seltener Glücksfall – musisch frei, zeremoniell stimmig und herzerwärmend. Was blieb, war ein Gefühl von geteilter Heilung: Stimmen, Solfeggios und Obertonflächen webten uns zu einer Gemeinschaft, in der sich jede Person gehalten fühlte. Die Schuudan-Reise verband Kunst und Fürsorge – und zeigte, wie Musik Beziehung stiftet und Nervensysteme beruhigt. Möge dieses Tor oft geöffnet werden. 

Saran: Es war wieder einmal fantastisch, Angelica hat super harmoniert.

Die schwere Decke war anfangs etwas gewöhnungsbedürftig, aber ich hab mich dran gewöhnt. 

Ich habe Julia, Rainer und Apollonia vermisst. 

Isabell: Hallo ihr Alle zusammen!

Die Schuudan Reise am Sonntag schallt noch schön nach bei mir. ♡

Ich bin gerade Wohnungslose und habe in diesem 4 Stunden eine Idee und ein starkes Gefühl des inneren Zuhause gefunden sowie gefühlt. ☆

Und das ging vor allem auch durch diese liebevolle Verbundenheit und begeisterte Hingabe zu dieser Zeremonie!

SOWIE EURE BEREITSCHAFT ZU GEBEN! ♡

Ich danke euch sehr!

Seit herzlich ♡ gegrüßt mit Wärme in euren Abend!

Lieben Gruß, Isabell

Axel: Sauber! Das macht sofort Lust auf Mitmachen.

Ich hab mir Kopfhörer aufgesetzt und mit getönt. Ich wäre gerne gekommen, bin aber grade in Bayern.

Seid alle ganz lieb umarmt und genießt die Zeit.

Liebe Grüße von Axel  

Patrycja: Ich war mit euch der Klang, der Raum, der Fluss, die Weite, die Kraft, die Ruhe, die Stille....ich war ich und Alles .

 einfach großartig. Noch mal vielen Dank für das Geschenk!